

2_Sprachen

- 20 Sprache allgemein
- 21 Deutsch
- 22 Englisch
- 23 Französisch
- 25 Latein

20 Sprache allgemein

Beachten Sie auch die folgenden Kurse:

- 1014_ Theater im Unterricht
- 1022_ Märchen erzählen in moderner Zeit
- 1030_ Figurentheater und Theaterfiguren
- 1031_ Theater «Königreich Winterland»
- 1034_ Geschichtenschachteln und Schachtelgeschichten
- 1039_ Das andere Klassenzimmer: Einmal pro Woche Sprache, Mathematik und mehr – im Wald
- 1310_ Sprache aufschreiben leichter gemacht!
- 1316_ Sprach-Apps
- 4005_ Mathematik- und Sprachförderung im Wald
- 5205_ Licht und Schatten – Schattenbilder/Schattentheater
- 5208_ Das kleinste Theater der Welt – Kamishibai-Baukurs
- 6004_ Elmar unterwegs mit Musik und Bewegung
- 8016_ Digital Storytelling – kreative Geschichten mit dem iPad erzählen
- 8022_ ChatGPT und Co – Chancen und Risiken der Künstlichen Intelligenz (KI) in der Bildung

NEU 2001_ Genderstern* und Co.: Was hat das mit der Schule zu tun?

Ziele	Sie kennen die Fakten, Hintergründe und Studien zu gendersensibler Sprache. Sie kennen die verschiedenen Varianten gendersensibler Sprache mit ihren Vor- und Nachteilen. Sie wissen, wie Sie faire Kommunikation konkret und einfach im Schulalltag umsetzen können.
Inhalt	Rollenbilder und Stereotype beeinflussen unser Weltbild nachhaltig. Das haben auch die Macherinnen und Macher des Lehrplans 21 erkannt und dem Thema Geschlechter und Gleichstellung unter Bildung für nachhaltige Entwicklung einen eigenen Abschnitt gewidmet. Wir nähern uns im Kurs «Genderstern & Co.» der medial sehr emotional geführten Genderdebatte und beleuchten verschiedene Aspekte anhand von nüchternen Zahlen und Fakten. Wir diskutieren über Vorbehalte und Einschränkungen und analysieren, was das mit uns als Lehrpersonen zu tun hat. Wir übertragen es in den Schulalltag und probieren die konkrete Umsetzung ausführlich aus.
Leitung	Asha Ospelt-Riederer, Lehrperson, eidg. dipl. Übersetzerin, Texterin, Expertin für gendersensible Kommunikation
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 19. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)



2002_ Eine Geschichte lebendig erzählen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, eine Szene aus einem selbst gewählten Bilderbuch theatralisch umzusetzen. – lernen Möglichkeiten kennen, wie man eine Geschichte mit einfachen Mitteln erzählt. – vertiefen ihr Wissen, wie sie die Kinder in die Geschichtenwelt eintauchen lassen.
Inhalt	Ausgehend von einem Märchen, wird aufgezeigt, wie eine Geschichte lebendig erzählt werden kann. Diverse Stimmübungen und Spiele werden ausprobiert sowie Spieltechniken und Materialien gezeigt. In kleinen Gruppen versuchen die Teilnehmenden, die Geschichte auf verschiedene Arten lebendig werden zu lassen. Gemeinsam werden Ideen gesammelt und ausgetauscht.
Leitung	Eliane Blumer, Schauspielerin, Primarlehrperson
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 17. Februar (9.30 – 12.30 / 13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Nehmen Sie ein Bilderbuch mit und tragen Sie bequeme Kleidung.



2003_Worte zum Anfassen auf der Erzählschiene

Eine kreative Methode zur Sprachförderung

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen die Erzählschiene als Arbeitsmittel und Methode kennen.– fertigen einfache Figuren und Kulissen für eine Geschichte an.– erleben sich als Erzähler einer Geschichte.– reflektieren den Einsatz der Erzählschiene für ihren pädagogischen Alltag.
Inhalt	Die Klangschiene ertönt, die Arme öffnen sich über der Erzählschiene, und schon folgen alle Augen gespannt den Bewegungen des Erzählers/der Erzählerin. In Wort, Bild und Bewegung entfaltet sich hier eine Geschichte/ein Gedicht und schafft sich einen direkten Zugang zur inneren Bilderwelt der Kinder. Deshalb geht das Spiel danach direkt in die Hände der Kinder über. Entdecken Sie die Möglichkeiten der Erzählschiene von der Kita bis in den Deutsch- oder DaZ-Unterricht der Unterstufe. Jeder/jede fertigt sich Spielfiguren an, erprobt die Präsentation und wird schon am nächsten Tag seine/ihre Kinder damit verzaubern. Darüber hinaus gibt es jede Menge Gestaltungs- und Inszenierungstipps.
Leitung	Gabriele Scherzer, Autorin, Künstlerin, Pädagogin
Ort	online
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 10. April (14.00 – 17.00 Uhr)

1



2

NEU 2004_Theater und Aufführungen im Zyklus 1

Ziele	Die Teilnehmenden lernen viele Elemente zur Gestaltung einer spannenden Aufführung kennen.
Inhalt	Die Teilnehmenden erhalten Ideen und Tipps zum Aufbau und zur Durchführung eines Theaters. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kindern geholfen werden kann, eine Rolle theatralisch darzustellen oder zu gestalten (Lieder, Spiele,...). Gestaltungsbeispiele, welche die Grundlage für Kulissen, Requisiten, Kostüme und Spezialeffekte bieten, werden besprochen und weiterentwickelt. Vieles kann direkt eins zu eins umgesetzt werden.
Leitung	Monika Kosumi
Ort	Widnau
Dauer	2 Tage
Daten	Mo/Di, 15./16. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)

1

2005_Schlaumäuse, Sprache und Medien

Lernsoftware «Schlaumäuse 2.0»

Ziel	Die Teilnehmenden kennen das Lernspiel «Schlaumäuse» und dessen Umsetzung im Unterricht.
Inhalt	«Schlaumäuse» ist eine onlinebasierte Lernsoftware, in welcher die Fünf- bis Siebenjährigen selbstständig die Welt der Sprache entdecken können. Nach einem Rundgang durchs Schlaumaus-Land erforschen wir alle Spielorte und erkunden die Möglichkeiten zur Umsetzung im Kindergarten bzw. der Schule. Mit einem Blick in den Lehrplan Volksschule sehen wir, welche Kompetenzen mit diesem Lernspiel abgedeckt werden. Das Spiel ist ideal für den Kindergarten und die 1. Klasse, aber auch für DaZ-Stunden.
Leitung	Sandra Rohner
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 5. Juni (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Bitte ein eigenes Tablet (wenn möglich mit installierter App) und Kopfhörer mitbringen.

1

2006_Märchenzeit im Wald




Märchen und Natur kennenlernen und erleben

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– verfügen über Ideen, um Märchenzeiten in und mit der Natur zu gestalten.– kennen vielfältige Aktivitäten, um Märchen spielerisch und mit den Materialien der Natur umzusetzen.– vertiefen ihre Kenntnisse vom Lebensraum Wald.– lernen eine Auswahl geeigneter Naturmärchen kennen.
-------	--

1





Inhalt	Märchen erzählen oft vom Aufbrechen in die Natur und berichten von Tieren, Pflanzen und anderen Wesen, die der Hauptfigur begegnen. Sie machen Mut, regen die Fantasie an und laden ein, eigene innere Bilder zu erleben. Im Wald erzählt, öffnen sie die Sinne und schärfen die Wahrnehmung der Natur. In diesem Kurs verbringen wir einen «märchenhaften» Tag in der Natur und lernen Ideen kennen, um Märchen spielerisch und gestalterisch in der Natur umzusetzen. «Learning by Doing» und Praxisorientierung erleichtern die Umsetzung und machen Lust, mit Kindern Märchenzeiten in der Natur zu verbringen.
Leitung	Angela Klein, selbstständige Naturpädagogin, Diplombiologin
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Di, 9. Juli (9.00 – 16.00 Uhr)

2007_Geschichten wirkungsvoll erzählen

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen verschiedene Erzählformen. – setzen Geschichten/Märchen als Ritual und zur Sprachförderung im Unterricht ein. – eignen sich ein Repertoire an geeigneten Geschichten/Märchen an.	 
Inhalt	Geschichten und Märchen sind ein Geschenk für kleine und grosse Zuhörende. Auf der Beziehungsebene werden Werte, Lebenshilfen und Wissen vermittelt. Durch das Erzählen mit Requisiten wird der Inhalt intensiver wahrgenommen und das Spielen und Sprechen angeregt.	
Leitung	Brigitta Schneider-John, Kindergartenlehrperson, rundumfilz	
Ort	online	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 14. Februar (13.30 – 16.30 Uhr)	

2008_Wunderboxen Workshop

Ein Angebot in Boxen zur Förderung der Feinmotorik und Sinneswahrnehmung

Ziele	Die Teilnehmenden lernen 30 Wunderboxen kennen, welche die Feinmotorik und Sinneswahrnehmung ihrer Schüler und Schülerinnen individuell und spielerisch fördern. Nach einem theoretischen Input erhalten sie die Gelegenheit, diese Boxen selbst auszuprobieren und kennenzulernen.	 
Inhalt	Ergänzend zum Kindergarten-Angebot «Purzelbaum» (Schwerpunkt Grobmotorik) beinhaltet jede Wunderbox ein Materialangebot, um Feinmotorik und taktil-kinästhetische Sinneswahrnehmung portionenweise, individuell und spielerisch zu fördern. Es wird aufgezeigt, dass durch die Handlungserfahrung auch ein günstiger Einfluss auf die Sprache genommen werden kann – also die Handlungserfahrungen und Sinneseindrücke jeder Box auch sprachlich umgesetzt werden können (ideal deshalb auch für Kinder mit Migrationshintergrund). Zudem berücksichtigt das Angebot auch die im Lehrplan verankerte Förderung der Feinmotorik, welche eine Voraussetzung für den Kompetenzbereich «Grundfertigkeit Schreiben» und den späteren Schreibprozess bildet. Das Angebot beruht auf einem neurophysiologischen Hintergrund.	 
Leitung	Heidi Kundela-Graf, Ergotherapeutin	
Orte	St. Gallen, Wil	
Dauer	½ Tag	
Daten	2008.1: Mi, 6. März (St. Gallen, 14.00 – 18.00 Uhr) 2008.2: Mi, 13. März (Wil, 14.00 – 18.00 Uhr)	
Hinweise	Die Teilnehmenden erhalten ausführliche schriftliche Unterlagen, welche ihnen ermöglichen, die Wunderboxen im Anschluss an den Kurs für ihre Klasse mit relativ geringem Aufwand herzustellen. Bei den Materialien für die Boxen wurde darauf geachtet, dass sie im Kindergarten oder Schulzimmer schon vorhanden oder kostengünstig zu besorgen sind.	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember).
Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

2009_ «Sprachböxli» spielend integrieren

Sprachspiele für zu Hause und im Kindergarten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können Eltern und Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Schichten für das Lernen sensibilisieren.– können Eltern ins Lernen der Kinder miteinbeziehen, damit sich die Lernzeit der Kinder erhöht.– können die Kinder dazu anleiten, mit dem «Sprachböxli» Spiele zu erstellen, die sie zu Hause spielen, um damit Kompetenzen des Förderbereichs Sprache (Hauptziel: Aufbau des Geschichtenerzählens) zu üben.	1 KG
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Einführung in die Arbeit mit dem «Sprachböxli»– Erläutern von Zielen und Hintergründen, Theoriebezug– Herstellung eines eigenen «Sprachböxlis»– Abgeben aller Unterlagen und Materialien für die Arbeit mit dem «Sprachböxli» im kommenden Schuljahr– Weitere Ideen zum Thema Elterneinbezug	
Leitung	Nadja Saado, Kindergartenlehrperson, Grundstufen-, Musik- und DaZ-Lehrperson	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Daten	2009.1: Sa, 9. März (9.00 – 12.00 Uhr) 2009.2: Sa, 9. März (14.00 – 17.00 Uhr)	

2

2010_ Versliküche – Bilderbücher mit Versen und Liedern erzählen

Ziele	Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen verschiedene Versarten (Fingerverse, Bewegungsverse etc.) und können diese visualisieren.– kennen Bilderbücher, die sich eignen, mit Versen und Liedern erzählt und vertieft zu werden.	1 KG
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Theorie: Verschiedene Versarten (Fingerverse, Bewegungsverse, Handgeschichten, Knireiter etc.) werden vorgestellt.– Einige Verse werden mit einfachen Mitteln visualisiert. Die Teilnehmenden können diese «nachbasteln».– Bilderbücher werden vorgestellt, inkl. die dazugehörigen Verse, Lieder, Spiele und Mitmachaktionen.	
Leitung	Marianne Wäspe, Leseanimatorin SIKJM	
Ort	Sargans	
Dauer	½ Tag	
Datum	Di, 9. Juli (9.00 – 12.00 Uhr)	

2011_ Rabe, Tiger und Co. – Figuren wirksam einsetzen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können Figuren adäquat führen.– haben Spielfreude und Vertrauen ins eigene Spiel.– können den Charakter der Figur sinnvoll einsetzen und beachten dabei den jeweiligen Status von Kind, Figur und Lehrperson.	1 KG
Inhalt	Es geht um den konkreten Einsatz von Figuren, z. B. Themenfiguren, Leitfiguren oder Jahresfiguren. In einfachen und lustvollen Übungen werden mit der Figur Grundlagen des Figurenspiels vermittelt. Spielfreude und das Vertrauen ins eigene Spiel werden gestärkt. Anwendungsmöglichkeiten werden erprobt.	
Leitung	Margrit Proske, Theaterschaffende	
Ort	St. Gallen	
Dauer	2 Tage	
Daten	Do/Fr, 17./18. Oktober (jeweils 9.00 – 16.30 Uhr)	

2012_Der Satz als Bild

Mit Syntaxkarten spricht es sich leichter

Ziele	Die Teilnehmenden kennen nach zwei Nachmittagen das System der Syntaxkarten und haben in einer Unterrichtssequenz eigene Erfahrungen gemacht. Die Teilnehmenden wissen, wie die Syntaxkarten in allen vier Sprachverarbeitungsbereichen gezielt und fördernd eingesetzt werden können. Die Teilnehmenden haben viele Anregungen und didaktische Inputs erhalten, damit sie selber Unterrichtsplanungen mithilfe der Syntaxkarten zu einzelnen grammatischen Mustern erstellen können.	1 1/2
Inhalt	– Übersicht über Syntaxkarten – Syntaxkarten für die Darstellung von grammatischen Elementen – Anwendung der Syntaxkarten in einer Unterrichtssequenz – Vorteile der Syntaxkarten – Einsatzbereiche der Syntaxkarten – Erfahrungsaustausch	
Leitung	Kerstin Brunner, DaZ-Lehrperson	
Ort	Gossau	
Dauer	2 x 1/2 Tag	
Daten	Mi, 29. Mai und 19. Juni (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Syntaxkarten können selbst hergestellt werden. Bereits bedruckte Karten können Sie bei DaZ-aktiv erwerben. Die Syntaxkartenbox (1*360 Karten) kann auch am Kurstag gegen eine Gebühr von Fr. 170.– (bar oder Twint) bezogen werden.	

NEU 2013_Spielerisch leicht lernen mit Reimen, Sprüchen und Geschichten

Was man mit Reimen alles machen kann!

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, wie Lerninhalte durch Kreativität mit Geschichten und Reimen spielerisch verbunden werden. – erfahren, wie durch einen vernetzten spielerischen Umgang die Inhalte dauerhaft verankert werden können. – lernen, wie durch praktische Übungen der Alltag erleichtert werden kann.	1 1/2 SH
Inhalt	Wir erfahren mehr über Reime und ihre besondere Wirkung, die durch eine wiederholte Nutzung entsteht. Durch Übungen und Aktivitäten mit Bildern und Reimen regen wir spielerisch Kreativität und Fantasie an. Eine Schatzkiste an Spielen und Übungen begleitet uns dabei. Wir erproben, wie Geschichten auf unterschiedliche Art und situationsbezogen eingesetzt werden können. Abenteuer- und Fantasiereisen sowie Hörspiele sind Teil dieser Reise. Wir lernen unterschiedliche Arten kennen, wie Reime rhythmisch und musikalisch eingesetzt und mit unterschiedlichen Lerninhalten verknüpft werden können.	
Leitung	Roswitha Habarda-Bartl, Ing. DI., Witha Lernsystem – Eigenverlag, Künstlerin, PH Wien, Lehrperson, DI. Architektur	
Ort	Rorschacherberg	
Dauer	1/2 Tag	
Datum	Mi, 7. August (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Bitte Stick mitbringen. Folgendes Material kann zusätzlich vor Ort gegen Barzahlung bezogen werden: – Karten mit Bildern, Reimen in der Welt der Zahlen, Fr. 15.– – Karten mit Bildern und Reimen mit dem 1x1 für 10 Reihen, Fr. 7.–/Reihe.	

NEU 2014_Mit Gesellschaftsspielen durch den Schulalltag

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen passende Gesellschaftsspiele kennen für den Unterricht. – erhalten einen Einblick in unterschiedliche Organisationsmöglichkeiten. – erlernen spielend einige Neuheiten.	1 2 SH
Inhalt	Gesellschaftsspiele lassen sich spielend in den Schulalltag integrieren. Die Auswahl ist gross und jährlich erscheinen zahlreiche neue Spiele. Wir verschaffen uns einen Überblick, welche Spiele sich gut für den Unterricht eignen. Zudem lernen wir verschiedene Organisationsformen für Spielanlässe in der Schule kennen. Natürlich können alle vorgestellten Spiele vor Ort ausprobiert werden.	Log

Leitung Patrick Jerg
Ort Goldach
Dauer 1 Tag
Datum Fr, 19. April (9.00 – 16.30 Uhr)

2015_ Wie entsteht ein Bilderbuch?

Vom leeren Blatt zur Buchvernissage

Ziele Die Teilnehmenden
– lernen den Prozess zur Herstellung eines Bilderbuches kennen.
– erhalten die Grundlagen, um nachher selbst ein Bilderbuchprojekt mit der Klasse oder für sich selbst in Angriff zu nehmen.

Inhalt Ein Bilderbuch als fächerübergreifende Einzel-, Gruppen- oder Klassenarbeit ist ein Grossprojekt. Wie kann es angepackt werden? Was macht ein gutes Bilderbuch aus? Wie entsteht es? Welche Arbeitsschritte sind nötig und welche Vorübungen dazu hilfreich? Die Autorin und Illustratorin erzählt aus ihrer Werkstatt:
– Erläuterung der verschiedenen Stationen im Werdegang eines Bilderbuches
– praktische Übungen: Figurenentwicklung, Geschichten schreiben und Erstellen eines Storyboards
– Text und Illustration im Einklang: Worauf ist beim Lektorieren eines Bilderbuches zu achten?

Leitung Doris Lecher, Autorin und Illustratorin
Ort Sargans
Dauer 1 Tag
Datum Fr, 18. Oktober (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise Bitte mitbringen: Lieblingsbilderbuch, Notizpapier, Farb- oder Filzstifte.
Mehr Informationen: www.dorislecher.ch

1

2

2

2016_ Fürs Zuhören begeistern

Ziele Die Teilnehmenden lernen Ideen zur Zuhörförderung mit Klängen und Geräuschen, Hörspielen und Spoken Word kennen und können einfache Audioaufnahmen selbst herstellen. Sie vertiefen ihr didaktisches Wissen zur Kompetenz «Hören» im Lehrplan Volksschule.

Inhalt Das Zuhören ist eine Schlüsselkompetenz für das Lernen, für Kommunikation und Kreativität! Der Kurs stellt zahlreiche Materialien und Impulse vor, mit denen Sie das Zuhören gezielt im Unterricht fördern:
– Theoretische Grundlagen zum Zuhörprozess
– Einführung ins Unterrichtsmaterial «HörSpielZeit», praktische Übungen und Blick in weitere Lehrmittel und Materialien
– Ausprobieren von Tools für einfache Audioaufnahmen
– In Gruppen ein Hörtheater inszenieren oder eine Geschichte aufnehmen
– Vorstellung von externen Anbietern für ein Hörspielprojekt
– Austausch und Berichte aus der Praxis

Leitung Sandra Rudin-Förnbacher, Musik- und Sprachlehrperson, Theaterpädagogin, Dozentin
Zuhören Schweiz
Ort St. Gallen
Dauer 1 Tag
Datum Sa, 27. April (9.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis Materialkosten von Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen (Unterrichtsmaterial «HörSpielZeit» inkl. 4 Audio-CDs, USB-Stick und Kopiervorlagen).

1

1/2

2



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU 2017_Mit Flachfiguren Geschichten entwickeln und festhalten

Mit Kindern ein mit Fotos bebildertes Buch schreiben und gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen, eine Flachfigur (Papierfigur) zum Leben zu erwecken und zu führen.– lernen, mit Kindern, mithilfe von theaterpädagogischen Spielen und Übungen, eine eigene Geschichte zu entwickeln.– erleben, wie sie dieses Schreibprojekt Schritt für Schritt spielend, schreibend, gestaltend und fotografierend mit ihrer Klasse durchführen können.
Inhalt	Wie entstehen spannende Geschichten, die etwas mit der Erlebniswelt der Kinder zu tun haben? In diesem Kurs bedienen wir uns der Dramaturgie des Kinderbuchs «Der kleine Junge aus Papier». Dafür lassen wir die Hauptfigur unseres Lieblingsbuchs in unsere Welt springen, damit sie verschiedene Abenteuer erlebt. Diese halten wir in Schrift und Fotos fest und gestalten am Computer ein Foto-Bilderbuch.
Leitung	Edith Zwygart, Theaterpädagogin, Primarlehrperson
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 24. April (14.00 – 17.30 Uhr)

2

NEU 2018_Eine Geschichte verständlich erzählen

Kinder erzählen jüngeren Kindern ein Bilderbuch

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Spiele und Übungen kennen und anwenden, mit welchen die Präsenz und der Stimmensatz der Kinder verbessert werden kann.– lernen Methoden kennen und anwenden, wie Kinder eine Geschichte kennenlernen und spannend nacherzählen lernen können.– entwickeln Ideen, wie eine klassenübergreifende Erzählstunde organisiert werden kann.
Inhalt	Ausgehend von einem Bilderbuch, werden Wege aufgezeigt und angewendet, wie sich Kinder eine Geschichte zu eigen machen können, um sie dann Kindern einer jüngeren Altersstufe spannend zu erzählen. Verschiedene Spiele und Übungen werden ausprobiert, die bereits am nächsten Tag in den eigenen Unterricht einfließen können.
Leitung	Edith Zwygart, Primarlehrperson, Theaterpädagogin MAS
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 20. November (14.00 – 17.00 Uhr)

2

2019_Beurteilung von Hör-Seh-Verstehen im Fremdsprachenunterricht

Wie entwickle ich mit authentischem Inputmaterial Aufgaben und führe eine Beurteilung durch?

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– sind fähig, aufgrund von Kriterien einen sinnvollen authentischen Hör-Seh-Text (Video) auszuwählen.– können Teilkompetenzen des Hörens und Sehens bestimmen und daraus sinnvolle Aufgabenformate (z. B. Multiple Choice, Reihenfolge, richtig/falsch etc.) ableiten.– formulieren für ihre Zielgruppe niveauangepasste Aufgaben.
Inhalt	Am Ende der Weiterbildung nehmen die Teilnehmenden verschiedene Tools mit nach Hause, um aus ihrem Hör- und Lesetext eine formative oder summative Beurteilung zu erstellen. Zusätzlich nehmen die Teilnehmenden ein exemplarisches Beispiel als Inspiration für den eigenen Unterricht mit. <ul style="list-style-type: none">– Auswahlkriterien für Hör-Seh-Texte– Teilkompetenzen des Hör-Seh-Verstehens– Verschiedene Aufgabenformate– Besprechen eines exemplarischen Beispiels
Leitung	Andrea Eisenring, Dozentin PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 6. März (13.30 – 17.00 Uhr)

2

3

B

2020_Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht

Ziele	Eine Fülle von Gesellschaftsspielen kennenlernen, die den Sprachunterricht bereichern.	2
Inhalt	Welche Spiele eignen sich für den Unterricht? Welche Gesellschaftsspiele kann ich mit wenig Aufwand meinem eigenen Unterricht anpassen? Wie stelle ich eigene Lernspiele her? Gesellschaftsspiele sind, gezielt und vernünftig eingesetzt, für den Unterricht eine Bereicherung. Sie fördern strategisches Denken, kommunikative Fertigkeiten sowie diverse Aspekte der Sozialkompetenz (Fairness, gewinnen und verlieren können, gemeinsam Ziele erreichen, ...).	3
Leitung	Michael Burtscher, Oberstufenlehrperson	
Ort	Kirchberg, Oberstufe Lerchenfeld	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mo, 30. September (9.15 – 12.15 Uhr)	

2021_Übersetzungstools im Fremdsprachenunterricht

Kompetenzorientierte Aufgaben zur Thematisierung und Schulung des Umgangs mit Übersetzungstools

Ziele	Die Teilnehmenden – vergleichen die Funktionalitäten gewisser Übersetzungstools. – erkennen Vorteile und Stolpersteine für Lernende der Sek I. – unterstützen Lernende bei der Bearbeitung der Aufgaben und generell im Umgang mit Übersetzungstools. – gestalten am Beispiel der Aufgaben den Einbezug von Übersetzungstools lernförderlich. – lernen, wie sie mithilfe von Beispielaufgaben und Grundsätzen Übersetzungstools in ihrem eigenen Unterricht einsetzen können.	3 2
Inhalt	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zeigen sich im Umgang mit Übersetzungstools wie Google Translator, LEO etc. oft zu unreflektiert. Auch ihr mangelndes Verständnis über die Funktionsweise der Tools stellt ein wesentliches Hindernis dar. In diesem Kurs werden von der PHSG entwickelte Aufgaben für den Fremdsprachenunterricht (FR, EN, IT) behandelt, mit denen die Nutzung von Übersetzungstools kompetenzorientiert thematisiert und geschult werden kann. Es wird am Beispiel von konkreten Aufgaben gelernt, wie Übersetzungstools im Unterricht lernförderlich einbezogen werden.	
Leitung	Catherine Ferris, Dozentin PHSG Raphael Perrin, Dozent PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 3. April (13.30 – 17.00 Uhr)	

NEU 2022_Spielend Spiele spielen

Diverse Spiele mit unterschiedlichen Methoden lernen und gemeinsam erleben

Ziele	Die Teilnehmenden – haben Spass und Freude beim Spielen. – lernen kooperative und kompetitive Spiele kennen. – erkennen den Wert des Spielens. – erleben die spielerische Lernvermittlung (z.B. strategisches Denken, Kooperieren, räumliches Vorstellungsvermögen, Sozialverhalten, Teamverhalten, Kreativität etc.).	3
Inhalt	Lehrpersonen lernen diverse Spiele unter Anleitung kennen. Es werden vor allem auch neue Spiele der letzten zwei Jahre vorgestellt und anschliessend praktisch beim Spielen erlernt. Dabei werden auch Hintergrundinformationen (Ziel, Erfinder, Spieldauer etc.) vermittelt. Es werden verschiedene Kategorien von Spielen vorgestellt, sodass die Vor- und Nachteile kennengelernt werden können und alle Teilnehmenden ihre persönlichen Favoriten bestimmen können.	
Leitung	Beatrice Carrera, Leiterin Ludothek Nicole Forster, Mitarbeiterin Ludothek	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Fr, 12. April (13.30 – 17.00 Uhr)	

2023_ Beurteilung von dialogischem Sprechen im Fremdsprachenunterricht

Wie entwickle ich authentische Aufgaben und führe eine Beurteilung durch?

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kreieren aufgrund von Kriterien einen sinnvollen, authentischen Sprech Anlass.– sind fähig, Teilkompetenzen des dialogischen Sprechens zu bestimmen und daraus sinnvolle Aufgabenstellungen abzuleiten.– können auf ihre Zielgruppe angepasste Aufgaben formulieren.– können ein kompetenzorientiertes Beurteilungsraster erstellen und die einzelnen Aspekte sinnvoll gewichten.	3 B
Inhalt	Für einen konkreten Sprech Anlass entwickeln die Kursteilnehmenden ein entsprechendes Beurteilungsraster, um im eigenen Unterricht dialogische Sprech Anlässe durchführen und beurteilen zu können. <ul style="list-style-type: none">– Ideen und konkrete Aufgaben für authentische Sprech Anlässe– Teilkompetenzen des dialogischen Sprechens– Umsetzung/Einbettung in den Unterricht– Beurteilungsraster– Verschiedene Praxisbeispiele kennenlernen und vergleichen	
Leitung	Andrea Eisenring, Dozentin PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 24. April (13.30 – 17.00 Uhr)	

NEU 2024_ Pluribus: Mehrsprachigkeitsdidaktik in Koffern

Ein Koffer voller mehrsprachigkeitsdidaktischer Aktivitäten mit begleitetem Schulbesuch

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– begegnen aktuellen Konzepten zur Förderung der Mehrsprachigkeitsdidaktik im inhaltsorientierten Fremdsprachenunterricht (Englisch, Französisch, Italienisch).– lernen die Koffer und deren didaktische Aktivitäten kennen.– erleben bei Interesse die Durchführung dieser Aktivitäten live bei einem Schulbesuch von Studierenden und Dozierenden der PHSG in ihrer Klasse.	3
Inhalt	Im Kurs erfolgt eine halbtägige Einführung zur Mehrsprachigkeitsdidaktik und zu einer Auswahl erprobter und für alle Niveaus der Oberstufe geeigneten Lernaktivitäten im Rahmen des Kurses. An einem zweiten, freiwilligen Halbtage führt eine kleine Gruppe von Studierenden und Dozierenden der PHSG kostenlos die Aktivitäten an Ihrer Schule im Rahmen des Projektes QUATTRO durch. Zur Auswahl stehen sechs unterschiedliche «Koffer», die während einer Doppelstunde eingesetzt werden können; pro Halbtage können die Schülerinnen und Schüler zwei Koffer bearbeiten, die sie oder die Lehrperson vorher auswählen. Die Lehrpersonen werden in die Durchführung involviert und erhalten zusätzliche Materialien und Tipps für weitere Aktivitäten zur Mehrsprachigkeit. Das Angebot eignet sich speziell für Teams von Lehrpersonen aus demselben Schulhaus, kann aber auch individuell besucht werden.	
Leitung	Alsu Hug, Dozentin PHSG Susan Benz, Lehrperson phil. I, Projektmitarbeiterin	
Ort	St. Gallen, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 27. April (9.00 – 12.00 Uhr)	
Hinweis	Der zweite Halbtage findet freiwillig und nach Absprache mit der entsprechenden Schule statt.	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember).
Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

NEU 2025_Échange de classes

Wie organisiere ich einen Sprachaustausch?

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen anhand von zwei konkreten Beispielen verschiedene Austauschformen von der Planung bis zur Durchführung kennen. – kennen die Angebote von Movetia und finden sich auf der Plattform zurecht. – wissen, wie sie ihr eigenes Austauschprojekt in Angriff nehmen können.
Inhalt	Ein Klassenaustausch ermöglicht wertvolle Begegnungen mit Gleichaltrigen fremder Sprachregionen, erweitert den Horizont und hat oft einen positiven Einfluss auf die Motivation beim Erlernen einer Fremdsprache. Im Zentrum stehen zwei konkrete Praxisbeispiele, welche aufzeigen, wie ein erfolgreicher Klassenaustausch von der Planung bis zur Durchführung aussehen könnte. Thematisiert wird die ganze Palette vom virtuellen Austausch über Kurzbesuche bis hin zum Austausch mit Gastfamilien. Diese Fragen werden im Kurs beantwortet: Wie finde ich eine Austauschklasse oder Partnerschule? Welche Austauschformen (virtuell und real) gibt es? Wie plane ich einen Austausch? Wo finde ich hilfreiche Tipps von Schulen, welche bereits Austausch Erfahrungen gemacht haben? Welche gemeinsamen Aktivitäten eignen sich besonders? Was ist Movetia? Wie gross ist die finanzielle Unterstützung durch Movetia bei meinem Vorhaben?
Leitung	Andrea Eisenring, Dozentin PHSG Michael Burtscher, Oberstufenlehrperson, Austauschverantwortlicher des Kantons St. Gallen
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 18. September (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Am Kursnachmittag wird auch eine Ansprechperson von Movetia vor Ort sein.

3

2

2026_Humorvoll und motivierend unterrichten

Ziele	– Mit kurzen «Verschnaufpausen» Motivation, Freude und Lust wecken – Schöpferische und überraschende Momente im Unterricht schaffen – Abwechslungsreiche Übungsformen nutzen können – Verschiedene Lernspiele und Rätsel kennenlernen
Inhalt	Motivation ist nicht alles – aber alles ist nichts ohne Motivation! Im Kurs werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie unsere Schülerinnen und Schüler im Schulalltag überrascht und motiviert werden können. Wie kann ich den Schulalltag ohne grossen Aufwand auflockern, die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen spielerischen Aufgaben überraschen und motivieren? Im Kurs werden viele Möglichkeiten aufgezeigt: Sprach- und Denkspiele, Rätsel, Denkaufgaben, Konzentrationsaufgaben, humorvolle Unterbrecher, ... Die Kursunterlagen sind praxiserprobt und werden in digitaler Form abgegeben – sind damit sofort einsetzbar!
Leitung	Mario Bokstaller, Oberstufenlehrperson
Orte	Sevelen, St. Gallen
Dauer	1 Tag
Daten	2026.1: Mi, 16. Oktober (Sevelen, 9.00 – 17.00 Uhr) 2026.2: Fr, 18. Oktober (St. Gallen, 9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Die Kursunterlagen werden den Kursteilnehmenden in digitaler Form auf einem Stick abgegeben. Der aktuelle Preis pro Stick (ca. Fr. 9.–) ist am Kurstag von den Teilnehmenden zu bezahlen.

3



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

21 Deutsch

NEU 2101_Einführung DaZ – Deutsch als Zweitsprache

Mehrsprachige Schülerinnen und Schüler fördern

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die wichtigsten Inhalte der Zweitspracherwerbsforschung.– sind mit den zentralen didaktischen Konzepten des DaZ-Unterrichts vertraut.– können eine Sprachstandserhebung durchführen, auswerten und diese für die Lernplanung im DaZ-Unterricht verwenden.– können den Grammatikerwerb auf Grundlage des Stufenmodells von Griesshaber fördern und kennen entsprechende Unterrichtsmethoden.– können Lernende mit DaZ-Hintergrund in den Bereichen Mündlichkeit und Schriftlichkeit gezielt fördern.
Inhalt	Kurstag 1 <ul style="list-style-type: none">– Sprachstandserhebung– Didaktische Konzepte für Deutsch als Zweitsprache– Sprechen und Schreiben Kurstag 2 <ul style="list-style-type: none">– Grammatik– Hören und Lesen
Leitung	Carol Vladani, Dozent PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	Sa, 10. und 24. Februar (jeweils 8.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Bitte Notebook oder Tablet mitnehmen.



2102_Sketchnoting: Sprache visualisieren

Visualisieren von Aufträgen, Lernwegen, Anleitungen, Regeln ...

Ziele	Die Teilnehmenden können Sketchnotes im Unterricht einsetzen.
Inhalt	Sketchnotes sind Notizen, welche aus Bildern, Text und Strukturen bestehen, digital oder analog. Mit bebilderten Anleitungen, Aufträgen, Regeln, Lerninhalten usw. werden die Inhalte verständlicher. Unser Sehen ist auf die Beobachtung visueller Reize ausgerichtet. Hier spielt Sketchnoting seinen Trumpf aus. Im Zentrum stehen einfachste Formen. Im Kurs gehen wir Schritt für Schritt von einfachsten Linien zu Textboxen, Verbindungen, Symbolen. Wetten, du verwendest schon am nächsten Tag ein Sketchnote in deinem Unterricht? Für Sketchnoting musst du NICHT zeichnen können!
Leitung	Christian Zangl
Ort	Goldach
Dauer	½ Tag
Daten	2102.1: Di, 9. April (9.00 – 12.00 Uhr) 2102.2: Mi, 16. Oktober (9.00 – 12.00 Uhr)



2103_Einführung Satzbaumodell und Satzstrukturanalyse

Mit dem Satzbaumodell Strukturen schaffen und beibehalten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erweitern ihr Wissen über die grammatische Schlüsselstelle «Satzbau».– erfahren praxisnahe Einsatzmöglichkeiten des Satzbaumodells, welches sowohl im Regelklassenunterricht als auch im DaZ eingesetzt werden kann.– integrieren den Satzbau in die aktuellen NMG-Themen des Unterrichts.– erhalten einen Einblick in die Satzstrukturanalyse nach W. Griesshaber.
Inhalt	– Einführung in die Arbeit mit dem Satzbaumodell <ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen einzelner Bausatzteile für die konkrete Umsetzung– Satzbaueigenschaften erkennen und in den Kindergarten- und Schulalltag integrieren– Einsatzmöglichkeiten für diverse Settings (Regelklassenunterricht, DaZ, Begabtenförderung, integrative Förderung)– Vorbereiten statt Nachbereiten– DaZ-Lernenden spielerisch Strukturen anbieten, um fehlende Satzbaumuster einzuprägen– Wortschatzerweiterung über den Satzbau fördern



Leitung Michaela Frigg Sekeröz, Lehrperson
Ort Wil
Dauer ½ Tag
Datum Mi, 15. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)

NEU 2104_ Gekonnt lesen und schreiben in der 1. Klasse

Von den Lauten und Silben zu Wörtern und weiter zu einfachen Texten

Ziele Die Teilnehmenden
– lernen, das Lesen und das Leseverständnis zu fördern.
– verstehen es, die Freude am Schreiben bei ihren Schülerinnen und Schülern zu entdecken.
– werden ermutigt, den Prozess des Übens mit den Kindern auszuhalten.
– erhalten Ideen, um den Unterricht in der 1. Klasse aufzulockern.

Inhalt Alle Kinder hören gerne Geschichten. Diese Neugierde und das Eintauchen in völlig andere Welten nutzen wir Lehrpersonen, um Kinder fürs Lesen zu begeistern. Wer gut lesen kann, lernt auch bald das Schreiben!
Der Weg ist ein langer Prozess; ein Weg, um Schritt für Schritt – trotz der Heterogenität
– alle Kinder fürs Deutsch zu begeistern. Das ritualisierte Üben unterstützt viele Kinder in ihrem Lernen. Parallel dazu gehören Rechtschreibung und Grammatik wie selbstverständlich dazu.

Leitung Isabelle Mäder-Sigrist, Primarlehrperson
Ort Gossau
Dauer ½ Tag
Datum Mi, 20. März (14.15 – 17.45 Uhr)

1 1/2

2

NEU 2105_ Digitale Medien im DaZ-Unterricht

Ziele Die Teilnehmenden
– können Medien zum gegenseitigen Austausch sowie zum Erstellen und Präsentieren ihrer Arbeiten einsetzen und dies an ihre Schülerinnen und Schüler weitergeben.
– können den Aufbau von Sprachkompetenzen mithilfe digitaler Medien vermitteln.
– können die Grundfunktionen von Geräten und Programmen zur Erstellung, Bearbeitung und Gestaltung von Texten, Bildern, Tönen, Videos anwenden.

Inhalt Es werden verschiedene Tools zu den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben und der Wortschatzmemorierung vorgestellt und vor Ort ausprobiert und umgesetzt. Ziel ist, dass sich die Teilnehmenden mit einer Fülle von Ideen an digitale Projekte in ihren Klassen und Gruppen wagen.

Leitung Eva Moser, Primarlehrperson
Ort Wil
Dauer ½ Tag
Datum Mi, 3. April (13.30 – 17.30 Uhr)

1

2

Log

NEU 2106_ Lesenswert! Aktuelle Kinderliteratur

Ziele Die Teilnehmenden kennen neue Bücher, die sie im Unterricht einsetzen können.
Sie erhalten Inspiration für den Einsatz von Kinderliteratur.
Sie kennen Angebote für unterschiedliche Leseneiveaus und -interessen.

Inhalt Ob lustig oder abenteuerlich, zum Nachdenken anregend oder völlig verrückt: Wir stellen Ihnen für den Kindergarten und die Primarstufe die interessantesten und herausragendsten neuen Bilder- und Vorlesebücher, Erstlesetexte, Kinderromane und -comics vor. Sie erhalten einen Einblick in das Angebot auf dem deutschsprachigen Kinderliteraturmarkt und bekommen Tipps für Bücher, die Sie im Unterricht nutzen oder Ihren Schülerinnen und Schülern zur individuellen Lektüre zur Verfügung stellen können.

Leitung Elisabeth Eggenberger, Redaktorin Buch & Maus
Aleta-Amirée von Holzen, Redaktorin Buch & Maus
Ort online
Dauer ½ Tag
Datum Mi, 13. November (14.00 – 17.00 Uhr)

1

2

E

2107_Krimis für Lesemuffel und Bücherwürmer

Ziele	Die Teilnehmenden sind in der Lage, die Kinder mithilfe von Krimis in ihrer Lesefähigkeit zu fördern. Sie können Krimis vielfältig in ihrem Unterricht einsetzen und verführen so zum Lesen. Mit Tüftelfragen und spannenden Rätseln eröffnen sie den Kindern einen Zugang zur Lesewelt.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen von Krimis und Comics für den Unterricht– Unterrichtsideen für den Einsatz von Krimis im Unterricht– Möglichkeiten für den gekonnten Umgang mit heterogenen Lesefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler– Spielerische Ideen für den Leseunterricht– Beispiele zur Förderung der Lesefähigkeit Nach einem Inputreferat mit praktischen Beispielen bleibt noch Zeit für das Ausprobieren der Unterrichtsbeispiele, den Austausch unter den Teilnehmenden und für das Schmökern in der aktuellen Bücherauswahl.
Leitung	Simone Isenring
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 17. Februar (9.00 – 12.30 Uhr)

1 1/2

2

2108_Von Anfang an korrekt und abwechslungsreich schreiben

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erkennen den systematischen Aufbau von Sprachfertigkeiten.– lernen den Wissensstand der Schülerinnen und Schüler in Deutsch einzuschätzen.– lernen Hintergrundinformationen und aktuelle Ergebnisse der Lernforschung kennen.– lernen Sprachstrukturen zu variieren, zu memorieren und zu wiederholen.– lernen das Training am eigenen und neuen Wortschatz kennen.
Inhalt	«Nicht jede diagnostizierte Legasthenie ist eine echte Legasthenie! Vielmehr wird heute zu wenig wiederholt und geübt!», lehrte der Neuropsychologe Prof. Lutz Jäncke an der Uni Zürich. Wer bereits in der 1. Klasse den Grundwortschatz von 100 bis 200 Wörtern korrekt schreiben lernt, legt eine Basis für weitere Fortschritte im Deutsch. Rechtschreibung und Grammatik müssen durch die Schulzeit hindurch systematisch trainiert werden. Korrekt schreiben schärft den Sinn für einen gepflegten Umgang mit Sprache. «Dann... Dann...» oder «Sie... Sie...» sind die beliebtesten Satzanfänge von Schülern und Schülerinnen beim Texteschreiben. Durch einfache Wortschatzübungen und angewandte Grammatik kann der sprachliche Ausdruck trainiert werden.
Leitung	Esther Ziegler, Dr. sc. ETH, Primarlehrperson, lic. phil. Psychologie, Lehr- und Lernforschung
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 15. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)

1 1/2

2

SH

NEU 2109_Schnell lesen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– steigern das eigene Lesetempo.– erlangen Kenntnisse über die Augensprünge beim Lesen.– können theoretische Aspekte auf den Unterricht übertragen.– lernen das Lehrmittel «Schnell lesen» kennen.
Inhalt	Der Kurs beinhaltet einen Theorieteil über die Schnellesemethode. Dieses Wissen wird in vielen Übungen anschliessend angewendet. So kann mitverfolgt werden, wie eine Steigerung des Lesetempos geschieht. Die Inhaltserfassung soll natürlich gewährleistet sein. Der Leseprozess wird aus hirnpfysiologischer Sicht angeschaut. Im zweiten Teil wird das Lehrmittel vorgestellt und die Umsetzung mit Schülerinnen und Schülern besprochen.
Leitung	Elvira Amberg, schulische Heilpädagogin, Lehrperson
Ort	Wattwil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 24. Februar (8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Folgende Lehrmittel können am Kurstag gegen Barzahlung oder gegen Überweisung mittels QR-Code bezogen werden: «Schneller lesen» Band 1, Rinaldo Manferdini und Hans Peter Niederhäuser, Lernserver Verlag, Fr. 23.80 «Schneller lesen» Band 2, Rinaldo Manferdini und Hans Peter Niederhäuser, Lernserver Verlag, Fr. 26.80

2

2110_Hörspiel oder Podcast mit «Audacity» gestalten

Ziele	Die Kursteilnehmenden können ein kleines Hörspielprojekt umsetzen. Sie können «Audacity» für Audioprojekte einsetzen.	2
Inhalt	Aus einem Text – selbst geschrieben oder zum Beispiel einem Witz – entsteht ein Hörspielskript (Drehbuch). Geräusche und Dialoge müssen aufgenommen, abgestimmt, geschnitten und gemixt werden. Am Ende steht ein kleines MP3-Minihörspiel oder ein Podcast über ein Thema, z. B. «unsere Gemeinde». Die Produktion stellt hohe Anforderungen an die Teamkompetenz und fördert die Sprachkompetenz. Das Freeware-Programm «Audacity» lädt zum Experimentieren ein und fördert die Kreativität. Aus Leserinnen und Lesern werden Akteure und Produzierende. Weitere Einsatzmöglichkeiten von «Audacity» werden aufgezeigt.	3
Leitung	Christian Zangl	
Ort	Goldach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 10. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	

2111_Tools und Ideen für die kollaborative Zusammenarbeit im Bereich Sprachen

Ziel	Die Teilnehmenden lernen digitale Tools zum kollaborativen Schreiben und Überarbeiten kennen.	2
Inhalt	Der Computer bietet vielfältige Möglichkeiten, kollaborativ zusammenzuarbeiten. Anhand des Schreibprozesses arbeiten wir mit digitalen Tools für die Ideenfindung, Planung, das Formulieren und die inhaltliche und sprachformale Überarbeitung. Es gibt Tools (edupad.ch, DokuWiki), da wird der ganze Schreibprozess protokolliert und der Entstehungs- und Überarbeitungsprozess kann – auch von den Schülerinnen und Schülern – nachverfolgt werden. Wir setzen kostenlose Tools oder Apps aus der Office365-Gruppe ein, welche ohne Installation (ausser DokuWiki) mit dem Browser verwendet werden können.	3
Leitung	Christian Zangl	
Ort	Goldach	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 24. April (14.00 – 17.00 Uhr)	

2112_Aktuelle Jugendliteratur

Ziele	Die Teilnehmenden kennen Trends der aktuellen Jugendliteratur. Sie sind vertraut mit Angeboten für ungeübte Lesende. Sie können den Medienverbund für die Vermittlung von aktueller Jugendliteratur nutzen.	3
Inhalt	Vom Agententhriller bis zur Climate Fiction, von der Migrationsgeschichte bis zum Liebesroman: Der aktuelle Jugendbuchmarkt bedient jedes Leseniveau und Leseinteresse. Aus der Fülle der Neuerscheinungen diejenigen Titel herauszufiltern, die sich fürs Vorlesen, für Klassen- oder Einzellektüren eignen, ist aber nicht einfach. In der Online-Weiterbildung erhalten Sie Einblick in überzeugende Neuerscheinungen für unterschiedliche Lernsettings. Textauszüge, Hörbuch- und Filmausschnitte lockern die Präsentation auf und vermitteln Anregungen, wie einzelne Titel auch multimedial genutzt werden können.	E
Leitung	Christine Tresch, Literale Förderung SIKJM Aleta-Amirée von Holzen, Redaktorin SIKJM	
Ort	online	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 27. März (14.00 – 17.00 Uhr)	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

22 Englisch

NEU 2201_ «Treasure Chest»

Eine Ideensammlung aus der Praxis für die Praxis

Ziele	Die Teilnehmenden – erweitern ihr Repertoire an Liedern, Spielen und Chunks für den Englischunterricht. – lernen verschiedene Einsatzmöglichkeiten der Lexicards kennen. – nutzen die Ideensammlung, um den Redeanteil ihrer Schülerinnen und Schüler zu erhöhen und deren Hemmungen zu mindern.
Inhalt	Bist du auf der Suche nach spielerischen Ideen, um deinen Englischunterricht noch vielseitiger zu gestalten? Die «Schatztruhe» ist gefüllt mit erprobten Spielen, Liedern und Chunks rund um «Young World 1–4». Die Lexicards kommen dabei häufig zum Einsatz und erweitern schnell und spielerisch den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler.
Leitung	Jessica Böhler-Holland, Primarlehrperson
Ort	Engelburg
Dauer	½ Tag
Datum	Di, 12. März (17.15 – 20.30 Uhr)

2

NEU 2202_ All in one

Creative learning with pictures and rhymes

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, wie mit dem liebevoll gestalteten Lernmaterial Lerninhalte spielerisch im Unterricht umgesetzt und alle Sinne angesprochen werden können. – lernen, dass Spiele spontan und ohne grosse Vorbereitung im Unterricht und in der Einzelförderung umgesetzt werden können.
Inhalt	Durch einen spielerischen Umgang mit Lerninhalten kann das intrinsische Lernen gefördert werden. Das hilft, die Freude am Lernen zu entwickeln, und erleichtert den Alltag. Sprach-, Denk- und Kreativspiele unter Einbeziehung des Körpers werden erprobt. Dauerhaftes Verankern wird dadurch erleichtert. Die Spiele, die mit den Bildern, Reimen und mit den verknüpften Lerninhalten vorgestellt werden, erweitern den Wortschatz und ermöglichen einen leichten Zugang zur schriftlichen Sprache. Durch den vielfältigen Einsatz der unterschiedlichsten Verknüpfungen können Multiplikatoreffekte genutzt werden.
Leitung	Roswitha Habarda-Bartl, Ing. DI., Witha Lernsystem – Eigenverlag, Künstlerin, PH Wien, Lehrperson, DI. Architektur
Ort	Rorschacherberg
Dauer	1 Tag
Datum	Do, 8. August (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Bitte Stick mitbringen. Folgendes Material kann zusätzlich vor Ort gegen Barzahlung bezogen werden: – Karten mit Bildern und Reimen in der Welt der Zahlen, Fr. 15.– – Karten mit Bildern und Reimen mit dem 1x1 für 10 Reihen, Fr. 7.–/Reihe.

2



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

2203 Games and fun activities for primary school students ...

... to liven up lessons and motivate students

Ziele	Die Teilnehmenden lernen, <ul style="list-style-type: none">– wie man Spiele und spassvolle Aktivitäten im Unterricht einsetzt, um mehr Abwechslung hineinzubringen und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden.– wie man Spiele sorgfältig nach den Lernmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen der Schüler und Schülerinnen auswählt.– wie ein Kontext geschaffen wird, der die Aufmerksamkeit der Kinder voll und ganz auf die Aufgabe lenkt, ohne sie erkennen zu lassen, dass in Wirklichkeit Sprachelemente geübt werden.	2
Inhalt	Spiele und Aktivitäten sind wichtige Unterrichtsmethoden, die <ul style="list-style-type: none">– einen notwendigen und sinnvollen Kontext für Sprachlernende schaffen.– aktives Lernen fördern.– helfen, soziale Kompetenzen zu entwickeln, und die Interaktion erleichtern.– den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit geben, gelöster zu lernen.– dazu beitragen, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen und die Sprachbarriere zu überwinden.– helfen, die Aufmerksamkeit gezielt zu fokussieren. So macht der Lernprozess Freude!	
Leitung	Mihaela Dascal, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 28. September (8.30 – 17.00 Uhr)	

2204 Challenging gifted learners and native speakers in the English classroom

Praxis für förder- und ressourcenorientierten Englischunterricht in Anlehnung an die Lehrmittel «Young World» und «Open World»

Ziele	Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten Hintergrundinformationen betreffend die gezielte Förderung von muttersprachigen und begabten Schülerinnen und Schülern im Englischunterricht.– lernen verschiedene, nicht aufwendige Methoden kennen, um diese Schülergruppe im Regelunterricht sprachlich fördern zu können.– tauschen ihre Erfahrungen aus.– erhalten konkrete Ideen und entsprechendes Material zu «Young World»/«Open World» für die gezielte Förderung der native speakers und begabten Schülerinnen und Schüler.	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Problematik des stets wachsenden Anspruchs betreffend (Binnen-)Differenzierung für begabte Lernende und native speakers im Englischunterricht.– Wie können diese Lernenden auf ihrem sprachlichen Niveau sinnvoll und motivierend gefördert und nicht nur beschäftigt werden? Arbeitsweise: Input durch die Kursleitung, Workshops und Austausch in Gruppen gemäss Klassenstufen. Transfer: Die Teilnehmenden sollen nach Möglichkeit das Gelernte in der eigenen Praxis ausprobieren und einen Praxistransfer von Ideen und neu kennengelernten Ressourcen in den eigenen Englischunterricht machen.	3
Leitung	Michael Wirrer, Dozent PHSG Sylvia Nadig, Dozentin PH Zug	
Orte	Rorschach, Sargans	
Dauer	½ Tag	
Daten	2204.1: Mi, 3. April (Rorschach, PHSG, 14.00 – 17.30 Uhr) 2204.2: Mi, 15. Mai (Sargans, RDZ, 14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweis	Bitte den eigenen Laptop und das Lehrmittel der Zielstufe in Printversion oder digital mitbringen.	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 235).

2205_ How to teach vocabulary

From principles to practice

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die – Prinzipien des Vokabellehrens und -lernens. – die Verbindung zwischen Lesen und Vokabelarbeit.
Inhalt	Viel zu oft erwarten Lehrpersonen von ihren Schülerinnen und Schülern, dass sie zu Hause selbstständig Vokabeln lernen. In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden eine breite Sammlung von Aktivitäten kennen, die direkt angewendet werden können, um den Unterricht mit neuen, lexikalischen Elementen zu unterstützen und zu verbessern. – Zufälliges und explizites Vokabellernen – Möglichkeiten, Vokabeln zu präsentieren, zu wiederholen und zu testen – Aktivitäten, die das «tiefe Lernen» von Vokabeln fördern – Digitale Werkzeuge, die das Vokabellernen fördern – Die Inhalte des Kurses sind auch für den Französischunterricht adaptierbar.
Leitung	Urs Kalberer, MEd ELT
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 7. August (8.30 – 12.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs wird in englischer Sprache abgehalten, aber die Erkenntnisse können auch für den Unterricht jeder anderen Fremdsprache verwendet werden. Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Handout.

3

2206_ English Masterclass

Just skills training

Ziele	Hol dir die besten Ideen für einen abwechslungsreichen Englischunterricht und komplettiere deine Methodenkompetenz in allen vier Skills.
Inhalt	Der Kurs besteht aus je einer Lektion Skills-Training-Aktivitäten in den Bereichen Hören/ Sprechen/Lesen/Schreiben. Die vorgestellten Übungen können direkt im Unterricht eingesetzt werden. Hier eine Auswahl von Themen: Listening: One and two-way listening, Integrated listening tasks Speaking: Graphic organizers, stress, grammar drills Reading: Fluency training, gap-fills activities Writing: Controlled and guided writing tasks
Leitung	Urs Kalberer, MEd ELT
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Di, 15. Oktober (8.30 – 12.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs wird in englischer Sprache abgehalten. Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Handout.

3

23 Französisch

2301_ Musique française in der Primarschule

Französische Lieder singen in der Primarschule

Ziele	Die Teilnehmenden – können französische Lieder singen. – erhalten Umsetzungsideen für den Unterricht. – erlernen und lehren motivierend Französisch. – erleben Sprache musikalisch.
Inhalt	An diesem Nachmittag lernen die Kursteilnehmenden, wie man französische Lieder mit Schülerinnen und Schülern im Unterricht erarbeiten kann. Anhand verschiedener Übungen werden musikalische und sprachliche Parameter verbunden. Ideen und Motivation für die tägliche Anwendung in der Schule werden angeregt und gefördert.
Leitung	Gabriela Hüskens, Dozentin PHSG Orid Risseeuw, Primarlehrperson
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 21. August (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Keine besonderen sprachlichen oder musikalischen Vorkenntnisse nötig.

2

2302_Französisch – Plus vite!

Ziele	Die Teilnehmenden lernen bewährte Lerntechniken für den Französischunterricht kennen: <ul style="list-style-type: none">– aktives Abrufen und Lernen durch Testen– kurze Texte von Französisch ins Deutsche übersetzen (und wieder zurück)– systematischer Aufbau des Grundwortschatzes– Wörter lernen mit Sprechtraining verbinden– cleveres und konsequentes Wiederholen	2 3
Inhalt	Bei lediglich drei Wochenstunden Französisch braucht es strukturierten Unterricht. Das Kennenlernen der Sprachstrukturen hilft mit, Wörter und Regeln zu verstehen und zu memorisieren. Dazu ist eine Übersetzungstechnik erfolgversprechend, die zwar bereits als effiziente und erprobte Methode gilt, jedoch wieder neu entdeckt wurde für den Fremdsprachenunterricht. Die praktischen Übungen und vorgestellten Materialien eignen sich zum Verwenden mit allen gängigen Lehrmitteln. Es werden insbesondere Beispiele und Anregungen für das Lehrmittel «dis donc!» gegeben.	
Leitung	Esther Ziegler, Dr. sc. ETH, Primarlehrperson, lic. phil. Psychologie, Lehr- und Lernforschung	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 6. März (13.30 – 17.00 Uhr)	

2303_Langage de classe – Klassenzimmersprache im Französischunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– reflektieren und erweitern ihr eigenes sprachliches Repertoire im Bereich «langage de classe».– lernen, die «langage de classe» den verschiedenen Niveaus der Schülerinnen und Schüler anzupassen.– lernen, adressatengerechte Arbeitsanweisungen und Feedbacks zu geben.– bauen durch verschiedene Übungen die «langage de classe» auf und festigen diese.– nutzen die «langage de classe», um grammatikalische Strukturen und Höflichkeitskonventionen implizit einzuführen.	2 3
Inhalt	Im Kurs werden wichtige Ausdrücke der «langage de classe» zur Verfügung gestellt sowie Verhaltensweisen und Strategien für deren Verwendung durch die Lehrperson und die Schülerinnen und Schüler aufgezeigt, diskutiert und angewendet. Typische Unterrichtssequenzen der «langage de classe» werden diskutiert, aber auch gespielt, um daraus Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Auch sollen die eigenen Unterrichtsszenarien der Teilnehmenden und deren Erfahrungen eingebracht werden.	
Leitung	Sandrine Wild, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 24. April (13.30 – 17.00 Uhr)	

2304_Einführung ins Lehrmittel «dis donc! 9»

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen den Aufbau und den Inhalt der Module von «dis donc! 9».– wissen, welche Bezüge zwischen Lehrplan Volksschule und «dis donc! 9» bestehen.– kennen das inhaltlich-didaktische Konzept des Lehrmittels (Kompetenz- und Aufgabenorientierung).– kennen Möglichkeiten, die das Lehrmittel zur Differenzierung im Unterricht bietet.– wissen, wie sie «dis donc! 9» zielgerichtet und wirkungsvoll im Unterricht einsetzen können.– können Fragen, welche aufgrund der Arbeit mit «dis donc! 9» entstanden sind, einbringen und klären.	3
Inhalt	Lehrmitteleinführung: <ul style="list-style-type: none">– Verständnis für das Konzept und Ziele der Arbeit mit den Modulen– Übersicht Struktur, Aufbau und Inhalte/Themen– Impulse zur Planungsarbeit und zur Umsetzung im Unterricht– Konkrete Arbeit an exemplarischen Aufgabenstellungen und Übungen Erfahrungsaustausch: <ul style="list-style-type: none">– Fragen, Erfahrungen, Probleme aus dem konkreten Einsatz im Unterricht im Austausch klären, besprechen und beantworten– Einblicke in die konkrete Arbeit mit den Modulen geben	
Leitung	Sandrine Wild, Dozentin PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	2 x ½ Tag (½ Tag Lehrmitteleinführung und ½ Tag Erfahrungsaustausch)	
Daten	Mi, 15. Mai 2024 und 19. Februar 2025 (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)	

25 Latein

2501_Latein leichter gemacht!

Zeitgemässe Herangehensweisen zur Vermittlung der lateinischen Schulgrammatik

3

Ziele	Die Teilnehmenden – können einschätzen, welche Lateinformen und -strukturen von den Schülerinnen und Schülern wirklich verinnerlicht werden müssen, auch im Hinblick auf den weiterführenden Unterricht am Gymnasium, und wo Abstriche gemacht werden können. – können moderne Methoden der Grammatikvermittlung im Unterricht einsetzen und den Schülerinnen und Schülern so das Lateinlernen erleichtern.
Inhalt	Kein Schüler und keine Schülerin wählt Latein wegen der Grammatik. Sie wählen das Latein, weil sie die Römer und deren Lebenswelt kennenlernen möchten. Wir alle kennen es: Unsere Schülerinnen und Schüler starten hochmotiviert in den Lateinunterricht, merken dann aber, dass das Lernen dieser Sprache sehr anstrengend ist. Nach einem Jahr geben sie den Lateinunterricht wieder auf, obwohl sie bei kulturellen Themen mit grosser Begeisterung dabei waren. In diesem Kurs trennen wir in der Lateingrammatik die Spreu vom Weizen: Welche Formen und Strukturen müssen für erfolgreiches Lateinlernen heute wirklich noch sattelfest sitzen und welche können getrost weggelassen werden, sodass mehr Zeit und Energie für kulturelle Themen bleibt? Dabei orientieren wir uns stets am Lehrmittel «Prima Nova», damit das Gelernte direkt im eigenen Unterricht anwendbar ist. Zudem werden moderne Methoden vorgestellt, die das Lernen erleichtern. Dies sowohl mit traditionellen Mitteln als auch mit Smartphone und PC.
Leitung	Philipp Xandry, Lateinlehrperson Freies Gymnasium Zürich Lena Zortea, Lateinlehrperson
Ort	Wattwil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 27. März (14.15 – 17.45 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden werden gebeten, ihr eigenes Exemplar des Lehrbuchs «Prima Nova» mitzubringen.